

Ultra Panavision 70

KAMERA/EQUIPMENT

Anamorphes 70mm-Filmformat mit 2,76:1 Seitenverhältnis — erzeugt durch extreme Kompression das breiteste Kinobild der Filmgeschichte.

Technische Details Das System verwendet 65mm-Negativfilm mit fünf Perforationen pro Bildfeld und erzeugt ein Bildfenster von 52,6 × 23,0mm. Die Ultra Panavision-Objektive komprimieren das Bild um den Faktor 1,25:1 in horizontaler Richtung, deutlich weniger als Standard-Anamorphot-Objektive mit 2:1-Kompression. Für die Projektion werden 70mm-Kopien mit magnetischen Sechskanal-Tonspuren verwendet. Die Brennweiten der verfügbaren Ultra Panavision-Objektive reichen von 40mm bis 200mm, wobei jedes Objektiv speziell für die geringe anamorphotische Verzerrung konstruiert wurde.

Geschichte & Entwicklung Panavision führte Ultra Panavision 70 1957 ein, um ein noch breiteres Bildseitenverhältnis als das bereits etablierte Super Panavision 70 (2,2:1) zu erreichen. Der erste Film in diesem Format war "Raintree County" (1957) mit Elizabeth Taylor und Montgomery Clift. MGM setzte das System für prestigeträchtige Großproduktionen wie "Ben-Hur" (1959) und "Mutiny on the Bounty" (1962) ein. Nach dem Niedergang der Roadshow-Ära verschwand Ultra Panavision 70 Ende der 1960er Jahre weitgehend, bis Quentin Tarantino das Format 2015 für "The Hateful Eight" wiederbelebte. **Praxiseinsatz im Film** Ultra Panavision 70 eignete sich besonders für epische Historienfilme und Western, da das extreme Breitformat Landschaften und Massenszenen spektakulär zur Geltung brachte. Die Wagenrennen-Sequenz in "Ben-Hur" demonstrierte die Vorteile des Formats für actionreiche Breitwand-Kompositionen. Der Workflow erforderte spezielle Projektionsausrüstung in den Kinos, da Standard-70mm-Projektoren für das 2,76:1-Format modifiziert werden mussten. Nachteilig waren die hohen Kosten für Spezialequipment und die begrenzte Anzahl ausrüstungsfähiger Kinos. **Vergleich & Alternativen** Ultra Panavision 70 unterscheidet sich von Super Panavision 70 durch die anamorphotische Kompression und das breitere Seitenverhältnis (2,76:1 vs. 2,2:1). Während Standard-Anamorphot-Formate wie Panavision auf 35mm-Film setzen, nutzt Ultra Panavision die höhere Auflösung von 65mm-Negativ. Moderne IMAX-Formate erreichen zwar größere Bildflächen, aber mit anderen Seitenverhältnissen. Als zeitgenössische Alternative verwenden Filmemacher digitale Intermediate-Prozesse, um ähnliche Breitwand-Effekte mit konventioneller Ausrüstung zu erzielen, ohne die Authentizität des analogen Ultra Panavision-Looks zu erreichen.